

PANATHLON - ERKLÄRUNG ZUR ETHIK IM JUGENDSPORT



Präsident: Univ.-Prof. Dr. Günther Mitterbauer, Vizepräsident: Prok. Hans Gastl,
Finanzreferent: Mag. Alexander Gessler, Schriftführer: Mag. Dr. Winfried Sponring,
Pastpräsident: Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl,
Vorstandsmitglieder: Dir. Günther Fritz, Peter Frizzi, Gerhard Gmelin
Ehrenmitglied: Frau Maria Swarovski

PANATHLON
CLUB INNSBRUCK

PANATHLON-ERKLÄRUNG ZUR ETHIK IM JUGENDSPORT

Wir erklären:

1. Wir werden die positiven Werte im Jugendsport noch entschlossener, systematischer und tatkräftiger als bisher propagieren.

- Im Training wie auch im Wettkampf werden wir versuchen, folgende vier Hauptziele zu erreichen und sie miteinander in Einklang zu bringen: die Entwicklung motorischer (technischer, taktischer) Fähigkeiten, einen für die Gesundheit unbedenklichen und sicheren Wettkampfstil, ein positives Selbstbild und gute soziale Fähigkeiten. Dabei lassen wir uns von dem leiten, was Kinder brauchen.
- Wir glauben, dass das Streben nach herausragender Leistung und nach dem Sieg, die Erfahrung des Erfolgs und der Freude wie auch des Misserfolgs und der Enttäuschung untrennbare Bestandteile des Wettkampfsports sind. Wir werden den Kindern Gelegenheit geben, dieses Streben zu kultivieren und bei der Ausübung ihres Sports (im Rahmen der Struktur, der Regeln und der Grenzen des Spiels) all dieser Seiten des Sports gewahr zu sein, und wir werden ihnen dabei helfen, mit ihren Gefühlen umzugehen.
- Wir werden solchen Betreuungs- und Ausbildungsmodellen für Kinder den Vorzug geben, die ethische Werte und humanistische Grundsätze im Allgemeinen und Fairness im Sport im Besonderen in den Mittelpunkt stellen. Wir stellen sicher, dass Kinder in die Entscheidungen über den Sport, den sie ausüben, einbezogen werden.

2. Wir werden unsere Bemühungen darum fortsetzen, alle Formen der Diskriminierung im Jugendsport zu beseitigen.

- Dies steht im Einklang mit dem grundlegenden ethischen Prinzip der Gleichheit, das soziale Gerechtigkeit und eine gerechte Verteilung der Ressourcen voraussetzt. Spätentwickler, Behinderte und weniger talentierte Kinder sollten wie Frühentwickler, Kinder ohne Behinderung, herausragende Sportler und talentiertere Kinder die Möglichkeit erhalten, Sport zu treiben, und die gleiche professionelle Aufmerksamkeit erhalten. Dabei darf auch kein Unterschied nach Geschlecht, Rasse oder Kultur gemacht werden.

3. Wir erkennen an, dass Sport auch negative Auswirkungen haben kann und dass Vorsorge und Heilmaßnahmen zum Schutz von Kindern notwendig sind.

- Wir werden für eine bestmögliche geistige und körperliche Gesundheit der Kinder sorgen, indem wir gegen Betrug, Doping Missbrauch und Ausbeutung vorgehen und Kindern helfen, gegebenenfalls über die negativen Auswirkungen davon hinwegzukommen.
- Wir sind der Meinung, dass die Bedeutung des sozialen Umfelds der Kinder und eines motivierenden Klimas noch immer unterschätzt wird. Wir werden daher einen Verhaltenskodex ausarbeiten, beschließen und anwenden, in dem die Verantwortlichkeiten aller Beteiligten im Netz des Jugendsports klar definiert sind: Leitungsgremien, Sportleiter, Eltern, Erzieher, Trainer, Manager von Sportlern, Sportfunktionäre, Ärzte, Physiotherapeuten, Ernährungsberater, Psychologen, Spitzensportler, die Kinder selbst usw.
- Wir empfehlen mit Nachdruck, ernsthaft in Erwägung zu ziehen, auf geeigneter Ebene Gremien einzurichten, die für die Umsetzung dieses Kodexes zuständig sind.
- Wir befürworten Registrierungs- und Akkreditierungssysteme für Trainer.

4. Wir begrüßen die Unterstützung von Sponsoren und der Medien, doch sind wir der Meinung, dass diese Unterstützung im Einklang mit den Hauptzielen des Jugendsports stehen muss.

- Wir begrüßen eine finanzielle Förderung durch Organisationen und Unternehmen nur dann, wenn dies nicht im Widerspruch zur Lehrfähigkeit, zur ethischen Grundlage des Sports und zu den Hauptzielen des Jugendsports steht.
- Wir glauben, dass die Medien nicht nur auf Ereignisse reagieren sollten, also unserer Gesellschaft den Spiegel vorhalten sollen, wenn Probleme auftreten, sondern auch bereits im Vorfeld vorbeugend handeln sollten, also stimulieren, erziehen und erneuern sollten.

**5. Wir unterstützen daher förmlich die 'Panathlon-Charta der Rechte des Kindes im Sport'.
Alle Kinder haben das Recht,**

- Sport zu treiben,
- Spaß zu haben und zu spielen,
- in einer gesunden Umwelt zu leben,
- mit Würde behandelt zu werden,
- von kompetenten Trainern ausgebildet zu werden,
- an einem Training teilzunehmen, das auf ihr Alter, ihren individuellen Rhythmus und ihre Fähigkeiten zugeschnitten ist,
- sich in geeigneten Wettkämpfen mit Kindern des gleichen Niveaus zu messen,
- unter sicheren Bedingungen Sport zu treiben,
- sich auszuruhen,
- die Chance zu erhalten, Sieger zu werden, und nicht Sieger zu sein.

ANDREAS KOFLER

PREISTRÄGER PANATHLONTROPHÄE 2011

Die Unterfertigung dieser Erklärung ist Ausdruck meiner Entschlossenheit im Bemühen um positive Werte im Jugendsport.

*Preisträger Panathlontrophäe 2011
Andreas Kofler*

*Panathlon-Club Innsbruck
Präsident Univ.-Prof. Dr. Günther Mitterbauer*

Innsbruck/Natters, am 03.Mai 2012